Münter, a Friedrich :
Traurede bei der ehelichen Verbindung des Herrn Gustav R. v. Rennenkampff
und des Fräuleins Augusta Ernestina Antonia Brun

Je aufmerksamer der durch Nachdenken und Religion gebildete Geist die Schicksale des Menschenlebens überlegt, und den Veranlassungen und Entwicklungen der wichtigsten Begebenheiten desselben nachspürt; desto inniger wird er sich davon überzeugen, dass eine höhere Hand Alles mit Weisheit und mit Güte lenkt, und da? Aus dem Großen, wie aus dem Kleinen, durch Verkettungen von Ursachen und Wirkungen Folgen entspringen, die nicht anders als wohltätig seyn können, sobald wir selbst nur ihren Winken Gehör geben, und sie zu unserm Besten zu benutzen verstehen. Bewunderungsvoll muß daher oft der religiöse Geist die Wege der Vorsehung anbeten, wenn er dieses unergründliche Geheimniß Ihrer Weltregierung, wie Sie die freien Handlungen vernünftiger Wesen, und alle die Ereignisse, die dem ungebildeten und kurzsichtigen Auge als ein bloßes Werk des Zufalls erscheinen, zu Ihren Zwecken leitet, auch in seinen eignen Schicksalen wirkend erblickt. Mit erhöhter, durch die Religion geheiligter Freude muß Er die Wohlthaten, die ihm dadurch zugetheilt wurden, genießen: er muß aber auch die Leiden dieses Lebens, so herbe sie auch seyn mögen, mit Standhaftigkeit tragen, mit Geduld und Ergebung, den Blick aufwärts gerichtet zu Ihn, von dem alles kommt, und der Seine Zwecke, von keiner endlichen Macht gehindert oder beschränkt ausführt!

Und wie nahe liegen nicht diese Betrachtungen Euch, meine Theuersten, die Ihr heute einen Bund mit einander schließen wollet für Euer ganzes, gebe Gott, langes Leben: die Ihr, fern von einander geboren und erzogen, Euch in einem fernen Lande begegnet, die Verwandtschaft Eurer Geister erkanntet, und nun Alles, Alles was der Mensch hat, alles Glück, und alle Leiden dieses Lebens mit einander in treuer Liebe theilen wollet! Auch Euch müsse diese Ueberzeugung, diese unerschöpfliche Quelle, der reinsten Freuden und des herzerhebendsten Trostes, stets gegenwärtig seyn, und in keiner Lage Eures Lebens versiegen! So werdet Ihr, voll dies frohen Bewußtseyns, dass Gottes Vaterhand Eure Schicksale lenkt, stets vor seinen Augen wandeln, und euch selbst das Eurige, so viel menschliche Klugheit vermag, dazu beitragen, dass Eure Laufbahn hienjeden froh und glücklich werden könne: Ihr werdet, in der Jugend, wie im Alter, vereint seyn mit einander, durch Glauben, Liebe und Hoffnung; Ihr werdet, der Ermahnung des Apostels eingedenk, Euch bestreben, durch das Band des Friedens Einigkeit der Gesinnung zu erhalten (Ephes. IV, 3) und auf diese Weise Eurer Bestimmung würdig leben. Ja! Was der Apostel mit diesen Worten im allgemeinen allen Christen empfielt, dieses ist auch besonders auf christliche Ehegatten anwendbar, und bewährt sich herrlich durch seine segenreichen Früchte! Und ist es überhaupt eine unläugbare Wahrheit, dass die Gebote der heiligsten und erhabensten aller Religionen dem menschlichen von dem Vater der Geister mit so vielen herrlichen Anlagen zum Guten ausgerüsteten Herzen nicht fremd, nicht unnatürlich sind; so muß die Erfüllung dieser Vorschrift tugendhaften und christlich gesinnten Ehegenossen doppelt leicht werden. Denn es war ja nicht blinde Leidenschaft, die Sie mit einander verband. Der erste sinnliche Eindruck ward bei Ihnen … durch Harmonie der Gemüter, durch Aehnlichkeit der Denkungsart und Empfindungen, durch jene Beteiligung der Herzen, die unauslöslich ist, durch keine irdische Macht, keinen Lauf der Zeiten, keine Schläge des Schicksals getrennt werden kann, sondern immer fester wird, und am Ziele des Lebens eben so sehr beglückt, als in der frohaufblühenden und kraftvollen Jugend!

Erhaltet sie also auch Euch, meine Geliebtesten, diese Einigkeit der Gesinnungen, aus welcher das Glück Eures Lebens entspringen soll! Nicht erst erworben soll sie von Euch

werden, denn Ihr seid von Ihr durchdrungen: aber befestigt und bewährt, durch gegenseitige Achtung, durch gemeinschaftliches Wirken zu edlen Zwecken, durch die Erfahrung, wie viel vereinigte Kräfte vermögen, und durch innige und herzliche Theilnahme an jeder Begebenheit Eures Lebens! Denn diese Einigkeit der Gesinnungen, aus welcher die treue eheliche Liebe so herrlich hervorleuchtet, äußert sich im Kleinen wie im Großen: und so wie sie mit prunklosem Reize das stille häusliche Leben verschönert; so wie sie die Erfüllung einer jeden Pflicht im alltäglichen Laufe desselben erleichtert, und Heiterkeit und Frieden über ganze Familien verbreitet: so wie sie die gewöhnlichen Widerwärtigkeiten linder und überwinden hilft, ja selbst die unangenehmen Eindrücke: die sie hinterlassen, allmälich auslöscht e, so stärkt, so erhebt sie auch den Geist in großen und viel umfasssenden Begebenheiten: denn sie giebt Besonnenheit und Mäßigung im Glück; der Genuß desselben, der dich – stehst du allein – so leicht zur Selbstsucht hinreißen könnte, wird nun veredelt durch den Hinblick auf den Freund, auf die Freundin Deines Herzens, mit der Du es theilest. Und kein Leiden kann so schwer seyn, daß nicht teures und inniges Mitgefühl es lindern, daß nicht der Trost aus einer uns so nahe verwandten Brust die Kraft des Geistes wecken, und den trüben Blick wenigstens mit einigen Stralen der Hoffnung erfreuen könnte; denn nur der, welcher einsam und von Allen verlassen, mit dem Unglück kämpft, nur der ist in Gefahr, den Versuchungen zur Verzweiflung zu unterliegen!

Erhaltet sie auch als Euer kostbarstes Eigenthum, diese Eintracht der Gesinnungen, die unabhängig von allem Aeussern, aus Eurem Inneren hervorgehen muß, weil sie der reine Ausdruck des Gemütes, und die harmonische Wirkung Eurer gleichgestimmten Seelen ist, Erhaltet sie Euch durch das Band des Friedens, durch immer fortdauernde Lebe. Dann wird sie selbst in solchen Fällen nicht gestört werden , wo Eure Ansichten wichtiger Gegenstände, Eure Meinungen und Empfindungen nicht völlig mit einander übereinstimmen; dann werdet Ihr Euch auch in solchen Fällen wie der Apostel sagt, mit Sanftmuth und Nachsicht ertragen! Ihr werdet, dem ungeachtet vereinigt, Hand in Hand mit einander wandeln, und allen die Euch kennen, ein Beispiel seyn und ein Muster treuer und inniger Liebe!

Und heiliget endlich, meine Geliebtesten, diese Eintracht Eurer Gesinnungen, durch die Religion! hebet Eure Herzen empor zu Gott, nehmet dankbar aus Seiner Hand die Wohlthaten, die Er Euch erzeiget; nehmet mit Unterweisung und kindlichem Vertrauen die Leiden, die Er Euch zusendet; und vergesset nimmer, dass der Mensch, zur Unsterblichkeit bestimmt, seiner eignen Würde entsagt wenn der Bund, den er hier schließt, nicht so beschaffen ist, dass er auch dort jenseit des Grabes, die unendliche Reihe der Zeiten hindurch fortdauern könne!

Du aber, mein geliebtes Kind, die Du Vater und Mutter, und alles, was Dir bisher theuer gewesen ist, verlassen wirst, um mit diesem Manne in ein fremdes und entferntes Land zu ziehen: Du müssest vor allen die segenreichen Folgen einer solchen Einigkeit der Gesinnungen erfahren! Sie müsse Dir reichlichen Erfaß geben für Alles, was Du hier verlassest: Sie müsse Dir den neuen Wirkungskreis der sich Dir eröffnet, einladend und Dein ganzes Leben hindurch angenehm machen; Sie müsse Dich stärken zur Erfüllung aller Pflichten, die Deiner harren; ja nicht zur Erfüllung allein, sondern zur freudigen Erfüllung alles desjenigen, wozu Du Dich durch Deine Verbindung mit dem Geliebten Deines Herzens anheischig machest: denn nur das Gute, das wir mit freudigem Herzen thun, hat Werth vor Gott und vor Menschen!

Und was ich mit väterlichem Gefühl Ihrer Augusta segnend wünsche, das, mein Geliebtester, ist auch mein Gebet für Sie. Denn Sie sind mir, Sie sind uns allen sehr Theuer: und wir übergeben Ihrem treuen Herzen, Ihrem männlichen und zugleich zarten Sinne,

zutrauensvoll diese edle Jungfrau, deren Herz an dem Ihrigen hängt, deren Liebe Ihr Leben erheitern wird. Und so wie Sie das höchste Erdenglück in dieser innigen Vereinigung genießen werden. So wird auch dasselbe Gefühl die Brust Ihrer Gattin ihr ganzes Leben hindurch erfüllen! Ihr werdet so, das hoffen wir freudig zu Gott, dem Geber alles Guten, dem Stiffter des ehelichen Bundes! Ihr werdet so die Tage und die Jahre sanft und heiter hinfließen sehen, und noch am Abend Eures Lebens mit inniger Dankbarkeit die Stunde segnen, die heilige, die feierliche Stunde, in welcher Euer Bund geschlossen ward!

Sie ist Da! Erhebet Eure Herzen zu Gott, leget in meine Hände Eure Gelübde ab, die Gelübde der Liebe, der Treue bis in den Tod, und bis dorthin, wo kein Tod mehr ist: und empfanget den Segen, der Euren Bund bestätigt und heiligt: den Segen, welchen wir Euch mit der ganzen Inbrunst unsers Herzens von obern herab erflehen! Wen Er segnet, der ist gesegnet ewiglich!